

# Erbsünde<sup>1</sup> und Erlösung

Der mehrfache ‚logische Zirkelschluss‘ (**circulus vitiosus**, **circulus in probando**) zwischen Altem und Neuem Testament der Bibel kritisch und satirisch hinterfragt.

## Adam - die wahre Geschichte?

Von Volker Dittmar ([www.dittmar-online.net](http://www.dittmar-online.net))

Ok, so ist die Geschichte von Adam und Eva also nicht passiert, wie sie in der Bibel steht. Es handelt sich vielmehr um eine nur *symbolisch zu verstehende* Geschichte, eine Geschichte, die ein tieferes Verständnis verlangt, als es der bloße Text nach Augenschein offenbart.

Dazu müssen wir nur 1.500 Jahre Textverständnis der Bibel wegwerfen und noch einmal von vorne beginnen. Ich wäre der letzte Mensch, der dies nicht für sinnvoll hielte.

Soweit wir wissen, gab es keinen Adam und keine Eva. Die Menschen entstanden im Verlaufe einer Evolution, die von den Vorfahren der Affen über mehrere Seitenzweige hin zum **Cro-Magnon-Menschen** führten (Anm. Auftreten vor ca. 28.000 Jahren). Zwischen unseren tierischen Vorfahren und uns gab es **fließende Übergänge**, das sog. Tier-Mensch-Übergangsfeld. Es gab also keine Familie, wo wir auf die Eltern zeigen könnten und sagen: **‚Das waren Tiere‘** und auf ihre Nachkommen deuten können und sagen: **‚Und das da sind Menschen !‘**.

Nun wird die Geschichte von Adam & Eva erzählt, um die **Erbschuld** einzuführen. Diese besagt, dass durch ein **moralisches Versagen** von Adam und Eva **die Sünde in die Welt kam**, die Menschen aus dem Paradies vertrieben wurden und ihre Langlebigkeit oder Unsterblichkeit verloren. Und **mit der Sünde kamen die ganzen negativen Folgen** auf die Welt: **Krankheiten, Erdbeben, Kriege, Hungersnöte, Kindersterblichkeit, Missernten, Dürreperioden, Überschwemmungen und schlechte Filme** und noch viel, viel mehr. **Schließlich erlöste uns Jesus von dieser Erbschuld.**

Nichts davon kann stimmen, denn **alle Naturkatastrophen gab es schon vor den Menschen**. Man kann nicht rückwirkend die Menschen dafür verantwortlich machen (mit Ausnahme der schlechten Filme). **Leid und Elend gab es bereits vorher**. Allenfalls für *moralische Übel* sind die Menschen verantwortlich. Aber wie es einen gleitenden Übergang zwischen Mensch und Tier gab, so gibt es auch **einen gleitenden Übergang zwischen natürlichen und moralischen Übeln**. Teilweise verhalten wir uns böse, weil dies in unserer Natur liegt. Und für unsere Natur können wir nichts - wir können sie allenfalls kontrollieren und im Zaum halten, wozu wir **unseren Verstand benutzen müssen, just jenen Teil des Gehirns, den Christen mit so großem Misstrauen betrachten und den sie durch blinden Glauben ersetzen möchten** - was wiederum zu **Ketzerverfolgungen, Kreuzzügen, Hexenverbrennungen und anderen moralischen Übeln** geführt hat.

Aber, so wird argumentiert, **es gab einen Abfall von Gott**. Und *dieser* hat zu den moralischen Übeln geführt. **Sünde ist die Folge einer Abkehr von Gott**. Abgesehen von der Unlogik des Begriffs der Sünde selbst ist das faktisch falsch. **Unsere tierischen Vorfahren konnten nichts von Gott wissen**. Die früheren, primitiven Zivilisationen kannten auch keinen monotheistischen Gott (das ist auch heute noch so). **Jahwe hat sich vor maximal 3.000 Jahren geoffenbart - in der Bibel.**<sup>2</sup>

Woher sollten die Menschen vorher von Jahwe gewusst haben ? Auf der Mehrheit der Welt herrschten Polytheismus, Animismus, Agnostizismus und Atheismus (Jainismus, eine der ältesten noch heute praktizierten Religionen, ist atheistisch<sup>3</sup>). **Jahwe war der Gott einer kleinen auserwählten Minderheit, der Juden. Die Juden missionierten nicht**. Folglich konnte niemand außerhalb des nahen Ostens von Jahwe wissen, und aus allen Aufzeichnungen geht dies auch genau hervor. **Außerhalb des Judentums konnte sich niemand verpflichtet fühlen an Jahwe zu glauben, selbst nach Meinung der Juden.**

Seit neuerer Zeit - **seit etwas 2.000 Jahren**, in denen die Christen (sich auf Jesus berufend) den jüdischen Gott zum Universalgott für alle Menschen ausriefen<sup>4</sup> und die Welt missionierten - **wuchs die Anzahl der Anhänger Jahwes** und umfasst inzwischen ca. ein Drittel der Menschheit (wenn wir den Islam mitzählen - was mir die Muslime vermutlich übel nehmen, denn ihr Gott, Allah, ist keine Trinität) so ist es in etwa die Hälfte der Menschheit.

Es gibt keine *Abwendung* von Gott. Es gibt eine kontinuierliche *Zuwendung* zu Gott. Jahwe fand immer mehr Anhänger. Diese unübersehbare Tatsache steht aber in striktem Widerspruch zur Behauptung, die Menschen seien

---

<sup>1</sup> "Über die Sage von der Erbsünde" gab's gerade eine PDF: <http://www.atheisten-info.at/downloads/Klarsicht6.pdf> - aber die Erbsünde ist ja neben der "Auferstehung Christi" das wesentliche Element des Christentums, darum sollte man als Atheist darüber gut informiert sein

<sup>2</sup> Es sind eher nur knapp über 2.000 Jahre, aber ich argumentiere hier zugunsten der Christen.

<sup>3</sup> Anm. atheisten-info: es gibt dort keine Götter, aber spirituelle Vorstellungen mit "Übersinn"

<sup>4</sup> Nach neuerer theologischer Exegese wollte Jesus keine neue Religion schaffen, sondern nur das Judentum reformieren. Es ist insofern fraglich, ob Jesus Jahwe zu einem Gott für alle Menschen machen wollte. Aber für diesen Text gehe ich davon aus, dass Jesus genau dies beabsichtigte. Sollte das nicht der Fall gewesen sein, dann wird mein Argument nur noch stärker.

zunehmend erlösungsbedürftig, weil sie sich von Gott *abwandten*. Selbst wenn jetzt eine kleine Sekte kommt und sagt ‚*Die anderen Christen verehren Jahwe nicht richtig und haben sich so abgewandt*‘ dann kann das nur als Argument gelten, wenn diese Sekte seit Bestehen kontinuierlich Mitglieder verloren hat. Hat sie hinzugewonnen, dann nahm die Verehrung ‚ihres‘ Jahwe ebenfalls ständig zu.

Am *Beginn* dieser Hinwendung zu Gott steht Jesus, der uns genau von **was** erlöste ? **Von der Erbsünde** ? Nein, denn die gab es nicht. **Von der Abwendung zu Gott** ? Auch das gab es nicht, denn die Menschen hatten noch nicht damit angefangen, sich von Gott abzuwenden (dies fing erst mit dem Zeitalter der Aufklärung an, allerdings beschränkt auf Europa). **Wozu starb also Jesus ? Um uns von unseren Sünden zu erlösen** ? Die, die unsere Vorfahren begangen hatten ? Die gehen uns nichts an. Von der Abwendung von Gott ? Die hatte noch nicht einmal begonnen. Von unseren eigenen Sünden, also denen, die noch zu begehen waren ? Wozu dann dieses Sühneopfer ? Und bedeutet dies, dass ich jetzt eine Erlaubnis habe, zu sündigen, weil meine Sünden vergeben sind ? Was für **eine absurde Moral ! Man tauscht moralisch richtiges Verhalten gegen einen Glauben an Jesus aus. Und tatsächlich verhielten sich viele Christen auch erstaunlich häufig genau so - gläubig, aber unmoralisch.**

Jesus starb auch nicht, um uns von den *Folgen* der Sünde zu erlösen. Denn **Naturkatastrophen gab es immer noch wie zuvor**, und den Menschen ging es eher schlechter als besser. Der einzige Hoffnungsschimmer hier ist die Wissenschaft, die aber paradoxerweise mehr zu einer *Abwendung* von Gott beiträgt - je mehr sich die Wissenschaftler von Gott abwandten, umso besser wurde die Wissenschaft. **Gleichzeitig wurde der Mensch aber moralisch nicht besser**, nur hatte er jetzt leider mehr Macht in der Hand. Man kann aber froh sein, dass die religiös fanatisierten Massen des Mittelalters noch keine Atomwaffen besaßen, denn dann gäbe es keine Menschheit mehr.

Wofür musste Jesus grausam sterben ? Nur um uns zu verkünden, dass wir dereinst von den Toten auferstehen ? Jesus war Gott, ein Gott kann nicht sterben und nicht von den Toten auferstehen, und wenn doch - er ist ein Gott und kann das eben. Bedeutet das jetzt, dass ich das auch kann ? Kann ich mich auch kreuzigen lassen und von den Toten auferstehen ? Wohl nicht. Abgesehen davon würde mir dieses Kunststück auch keinen Versuch wert sein.

Die Geschichte von Adam und Eva in wörtlichem Verständnis macht wenig Sinn. Aber **im symbolischen Verständnis sieht es m. A. nach noch viel schlimmer aus**. Und **je mehr man sich vom wörtlichen zum symbolischen Verständnis bewegt, umso mehr nimmt der Sinn ab** (es lassen sich noch unendlich viele Mischverständnisse konstruieren). Man kann diesen Sinn dann wieder mühsam in die Geschichte hineininterpretieren - aber **was ist das für eine göttliche Offenbarung, die nur Sinn macht, wenn man sie völlig uminterpretiert** ? Wenn man die Geschichte mit Sinn versehen will, sollte man seinen eigenen mitbringen. Sinn wird nicht mitgeliefert, **Sinn wird hineingelesen**.

Da kann ich mir gleich meine eigenen Geschichten ausdenken.

Selbst Menschen, die die Geschichte symbolisch interpretieren, bestehen oft darauf, dass **durch die Sünde von Adam und Eva - den Sündenfall - und die damit verbundene Abwendung von Gott es den Menschen schlechter geht** (moralisch). Aber die Tatsachen sprechen eine völlig andere Sprache. Man kann also sagen, dass die Geschichte *in der Realität* keinerlei erkennbare Auswirkungen hatte, sondern **nur in den Köpfen einiger Menschen**. Dass dies irgendeine Relevanz hat, ist nicht zu erkennen.

Es gibt übrigens nicht die Spur eines Hinweises, dass sich Jahwe außerhalb der Bibel irgendjemandem geoffenbart hat. Da er dies nicht getan hat und man von alleine nicht auf diesen Gott kommen kann, kann man auch niemandem einen Vorwurf machen, dass er sich von Gott *abwendet*. **Man kann sich nicht von etwas bewusst abwenden, von dessen Existenz man keine Ahnung hat und keine haben kann**. Mir kann man den Vorwurf machen - ich habe mich von Gott ‚abgewandt‘ (wobei ich mich ernsthaft frage, wie man sich von etwas abwenden kann, was nicht existiert - ich habe mich von einer *falschen Vorstellung* abgewandt). Aber den Menschen früherer Jahrtausende in China oder Indien oder oder oder wohl kaum. Abgesehen davon hat jede Offenbarung ihre eigenen Probleme.

Dass sich die Menschen von Gott abwenden ist ein Mythos, der so **offensichtlich falsch ist**, dass man sich wundert, wieso das von den Christen kaum einer bemerkt. Aus dieser falschen Idee werden dann die abenteuerlichsten Schlussfolgerungen gezogen, die aber ebenso falsch sind wie ihre Ausgangsbasis.

**Die Begründung, moralische Übel kämen durch eine Abwendung von Gott sollte als Argument jedenfalls nicht mehr benutzt werden**. Auch historisch gesehen scheint es sehr fragwürdig zu sein, dass eine Hinwendung zu oder Abwendung von Gott irgendeinen Zusammenhang mit der Entwicklung der Moral hat. Eher im Gegenteil, denn **in Europa werden die Zeitalter, in denen die Menschen alle an Gott glaubten, als die ‚dunklen Jahrhunderte‘ bezeichnet**.

**Merke: Konfusius zitiert: ‚Als ich jung war, wünschte ich mir sehnlichst ein Fahrrad. Ich betete zu Gott jede Nacht. Aber ich bekam keines, bis ich verstand, auf welchen Wegen Gott wirkt. Ich stahl ein Fahrrad, dann betete ich zu Gott um Vergebung‘**“.

Quelle: <http://www.glauben-und-wissen.de/M28.htm>